

Gelungene Theaterpremiere in Bad Endorf

21.05.2013, 12:47 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *Theatergesellschaft Bad Endorf e. V.*



Die marodierenden Jakobiner haben sichtlich Spaß

Zahlreiche Ehrengäste und hunderte von Besuchern sahen am Pfingstmontag die Premiere des Heiligenspiels „Der Pfarrer von Ars“ in Bad Endorf. Gelobt wurden neben der schauspielerischen Leistung aller Spieler auch das aufwändig gestaltete Bühnenbild, die farbenprächtigen Kostüme und der deutlich bessere Ton im Zuschauerraum. Er wird von einer brandneuen Licht- und Tonanlage produziert, die ebenfalls Premiere feierte.

Das Stück handelt von Jean-Marie Vianney, der während der französischen Revolution auf dem Hof eines Weinbauern aufwächst und als Kind die darauf folgende Schreckensherrschaft der Jakobiner miterlebt. Schon mit 13 Jahren äußert er den Wunsch Pfarrer zu werden, oder wie er selbst es ausdrückt: „Ein einfacher Arbeiter im Weinberg des Herrn“. Nachdem Robespierre fast alle Priester auf der Guillotine hinrichten ließ, wäre dem französischen Volk Nachwuchs durchaus willkommen. Die zerstörte Infrastruktur sowie die Verpflichtung zum Militärdienst verhindern aber eine frühe Aufnahme des Theologiestudiums, so dass Vianney bis zum 19. Lebensjahr darauf warten muss. Auch das Studium selbst fällt ihm nicht leicht, vor allem Latein macht Schwierigkeiten. Mit 29 Jahren schließlich erreicht Vianney sein Ziel und wird Pfarrer im kleinen, heruntergekommenen Dorf Ars-sur-Formans bei Lyon. Ab hier wird Jean-Marie Vianney zum Pfarrer von Ars, der am 31. Mai 1925 von Papst Pius XI. Heilig gesprochen wurde. Zu Lebzeiten wirkte er nicht nur zahlreiche Wunder, er ließ auch ein Heim für Mädchen errichten und verwandelte Ars-sur-Formans in einen weit über Frankreich hinaus bekannten, ansehnlichen Pilgerort. Tagsüber nahm er bis zur völligen körperlichen Erschöpfung tausenden von Pilgern täglich die Beichte ab, nachts quälte ihn der Teufel, dem Vianneys Höhenflug weniger gefiel. Am 4. August 1859 starb der Pfarrer von Ars. Sein letztes Wunder wirkte er erst viele Jahre später: Bei der Exhumierung seines Leichnams am 17. Juni 1904 konnten keine Anzeichen von Verwesung festgestellt werden.

Besucher des Stücks können Gutes tun, während sie edlen Wein und das Spiel genießen. Die Theatergesellschaft verkauft in der Spielsaison insgesamt zweitausend Flaschen Rot- und Weißwein der Marken Blauer Zweigelt und Grüner Veltliner. Der Erlös kommt dem Rosenheimer Frauenhaus sowie dem Frauennotruf zu Gute. Die Firma Heiss aus Bad Endorf bestellte den Wein auf Wunsch der Theaterspieler bei einer Kellerei in Krems, Österreich und sorgte dafür, dass die Flaschen mit einem Etikett ausgestattet wurden, das den Pfarrer von Ars zeigt. Besucher erhalten somit ein hübsches Souvenir.

Auf die Idee mit der Weinspende brachte die Theaterspieler eine Szene aus dem vierten Akt. Johannes Vianney, auch bekannt als Pfarrer von Ars, lässt ein Heim für notleidende Mädchen errichten. Kurz nach der französischen Revolution hatten Mädchen und Frauen keinerlei Rechte. Wer nicht in die Ehe flüchten konnte, musste sich alleine durchschlagen und war marodierenden Banden hilflos ausgeliefert. Im Heim der Vorsehung fanden die Frauen nicht nur körperlichen Schutz, sondern auch geistige Bildung und ein neues Zuhause.

In ähnlicher Weise hilft heute das ebenfalls von der Kirche betriebene Frauenhaus in Rosenheim den Opfern physischer und sexueller Gewalt. Ehrenamtliche Mitarbeiter stärken dort das Selbstwertgefühl von Frauen und Kindern, helfen beim Verarbeiten erlebter Alpträume und Tragödien und schützen sie vor weiteren Gewalttaten. Theatervorstand Markus Mädler, der den Pfarrer von Ars auf der Bühne verkörpert, freut sich ganz besonders über die Spendenaktion mit dem Wein, denn damit kann er das Werk des echten Heiligen in unserer Zeit weiterführen.

Aufführungen inklusive Weinverkauf finden noch bis 23. Juni, jeweils freitags um 20 Uhr und sonntags um 14 Uhr statt. Karten erhalten Sie im Internet unter www.theater-endorf.de, über die Faxnummer 08053/795091 oder direkt an der Theaterkasse.

Portrait

Der Verein wurde 1790 gegründet und ist Mitglied im Verband Bayrischer Amateurtheater e.V. und im Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

Unter den zahlreichen Laienspielgruppen Bayerns nimmt die Theatergesellschaft der oberbayerischen Marktgemeinde Bad Endorf eine Sonderstellung ein. Alljährlich im Frühsommer lädt sie ein zum religiösen Schauspiel in das Theaterhaus an der Rosenheimer Straße. Premiere ist stets am Pfingstmontag, dann folgen mehrere Aufführungen über zirka fünf Wochen.

Ehrung:

Der Landkreis Rosenheim verliehte den KULTURPREIS 1991 an

- * die Spielgemeinschaft der Ritterspiele Kiefersfelden
- * die Theatergesellschaft Bad Endorf
- * das Volkstheater Flintsbach

Kurzinformationen:

- * Schwerpunkt: religiöse Schauspiele
- * nachweislich 3.ältestes Theater in Bayern
- * erste urkundliche erwähnte Aufführung 1790 "Thraurige Vorstellung dess Erschrecklichen Jüngsten Gerichts"
- * mehrstündige, personenreiche Inszenierungen über eine Episode aus der Bibel oder die Geschichte bedeutender Seliger und Heiliger
- * traditioneller Saisonbeginn ist der Pfingstmontag
- * vom Bayrischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus als volksbildend und künstlerisch wertvoll anerkannt
- * seit Ende der 60er Jahre auch lustige Stücke und Schwanks
- * 1990 war die 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe
- * Sonderstellung unter den Laienspielgruppen Bayerns
- * ältester Verein in Bad Endorf
- * 1866 Baubeginn des Theaterhauses, finanziert von den "12 Apostel" (12 Spieler)

- * 1958 letzter Umbau des Theaterhauses, heutiges Aussehen
 - * 584 Sitzplätze
 - o 308 Plätze in der I. Kategorie (gepolstert)
 - o 253 Plätze in der II. Kategorie
 - o 23 Plätze in der III. Kategorie
 - * bei den religiösen Spielen zirka 60 Mitwirkende
 - * Kostüme und Bühnenbilder werden von den Mitgliedern der Theatergesellschaft erstellt
 - * durchschnittlich zirka 5000 Besucher bei den religiösen Spielen
-

News-ID: 720885 • Views: 1069 (Stand: 03.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/720885/Gelungene-Theaterpremiere-in-Bad-Endorf.html>